



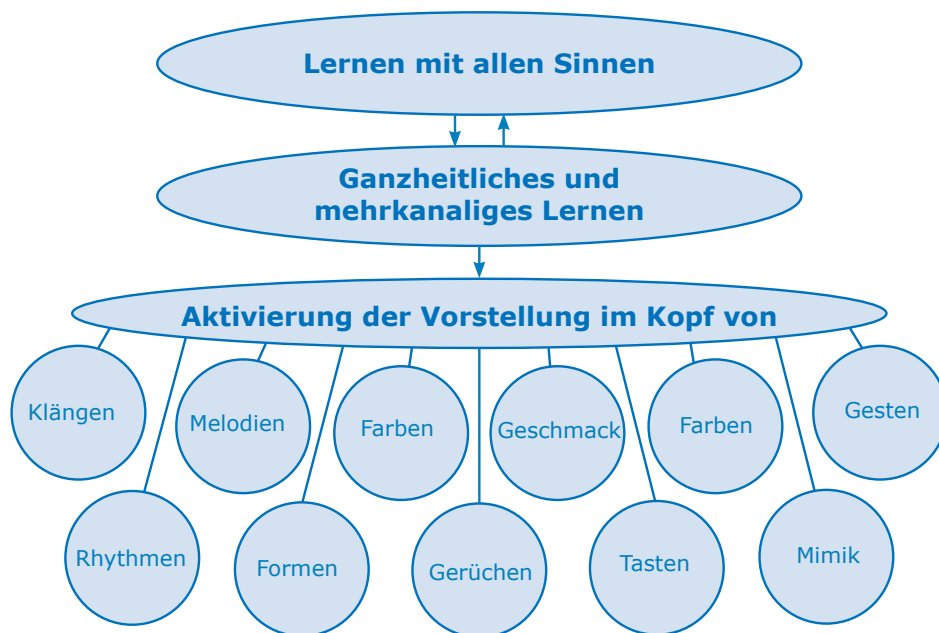
**Caritaseinrichtungen in  
der Landesaufnahmestelle  
für Vertriebene und  
Flüchtlinge in Lebach**

**Lernen mit allen Sinnen und viel Spaß**  
**Ulla Berwian**

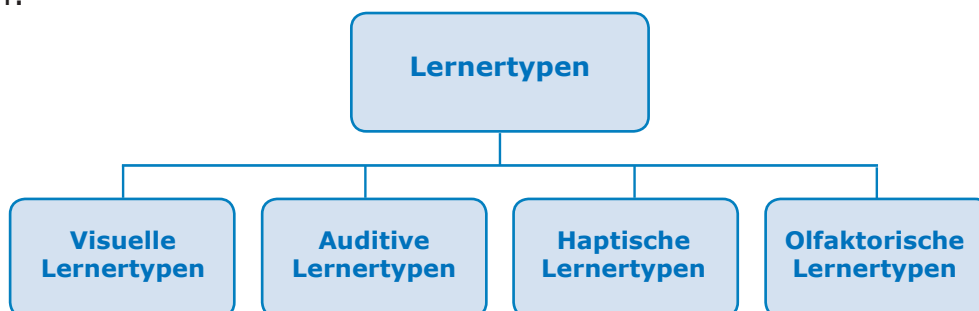
**Mehrkanaliges und ganzheitliches Lernen bei der Wortschatzarbeit:**

Alle Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass sie Dinge besser verstehen, lernen und behalten, wenn möglichst viele Sinne und somit Eingangskanäle angesprochen werden und dies am besten sogar gleichzeitig.

Gerade beim Sprachenlernen und insbesondere in der Wortschatzarbeit darf dieser Aspekt der neueren Forschung (Quellenangabe) nicht an Bedeutung unterschätzt werden, denn in unseren Köpfen werden keine Buchstabenkombinationen, Wörter oder Texte gespeichert, sondern leb- und bildhafte Vorstellungen aktiviert von Farben, Formen, Gerüchen, Geschmacks- und Tastempfindungen, Klängen, Rhythmen, Melodien, Mimik und Gestik:



Somit macht die Aufforderung „Lernen mit allen Sinnen“ (Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken) umso mehr Sinn. Dabei ist der Anteil der jeweiligen Sinne an der Wahrnehmung individuell unterschiedlich und wir sprechen von verschiedenen Lernertypen:



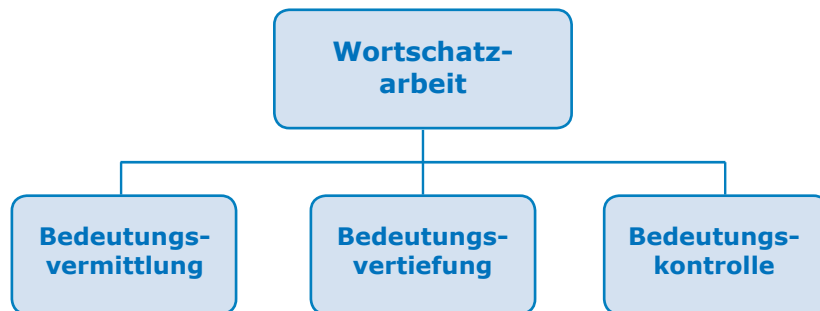


Caritaseinrichtungen in  
der Landesaufnahmestelle  
für Vertriebene und  
Flüchtlinge in Lebach

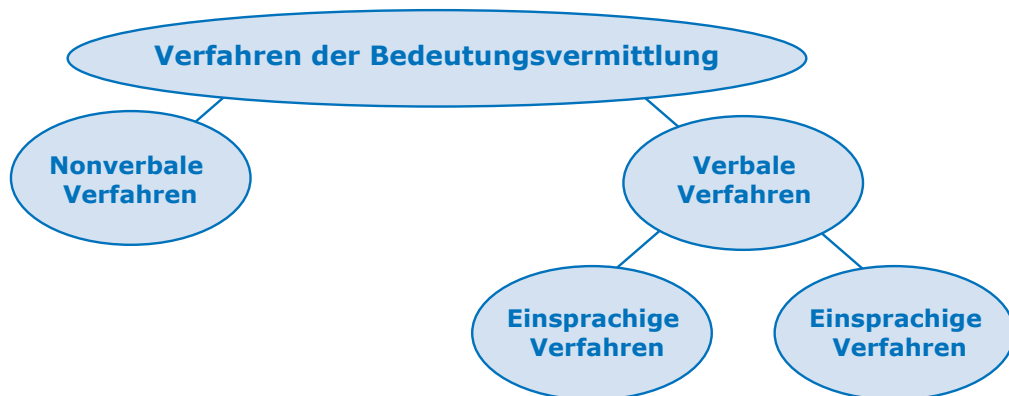
## Lernen mit allen Sinnen und viel Spaß

Ulla Berwian

Auch wenn in unterschiedlichen Gewichtigungen, so lernen wir doch mit allen Sinnen, und das können wir auch in den unterschiedlichen **Phasen** der Wortschatzarbeit nutzen.



Schon bei der Präsentation von neuen Wörtern hat die Form entscheidenden Einfluss darauf, was wir uns wie gut einprägen. Wenn Wörter verbal und nonverbal präsentiert und eingeübt werden, können wir sie viel besser behalten:



Moderne Lehrwerke bieten viele visuelle und auditive (Hörkassetten bzw. -CDs) Kombinationen an, durch das Medium Computer erweitert sich dieses Spektrum enorm, da in den Multimediaprogrammen Schrift, (bewegtes) Bild und Ton gleichzeitig kombiniert werden und somit gleichzeitig mehrere Kanäle angesprochen werden.

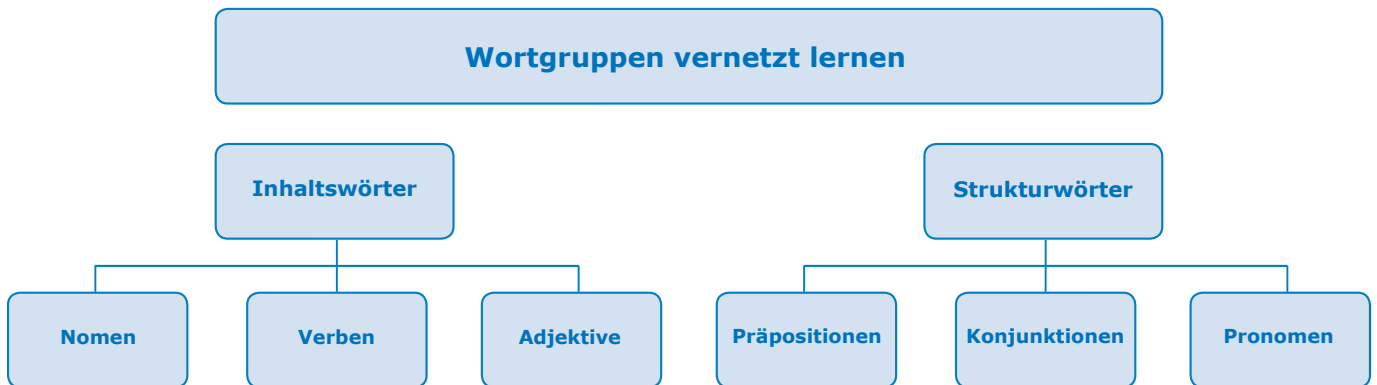


Caritaseinrichtungen in  
der Landesaufnahmestelle  
für Vertriebene und  
Flüchtlinge in Lebach

## Lernen mit allen Sinnen und viel Spaß

Ulla Berwian

Auch die unterschiedlichen Wortgruppen sollten vernetzt gelernt werden, zuerst können Inhaltswörter wie Utensilien für den Schulbedarf erarbeitet werden, danach werden mit diesen Inhaltswörtern Strukturwörter wie Präpositionen – *Wo ist die Schere?* – *Die Schere ist auf dem Tisch* – je nach Wissensstand erarbeitet oder wiederholt, wobei



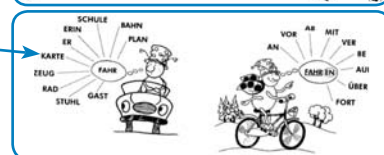
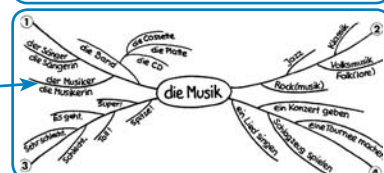
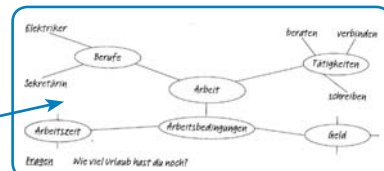
Im Folgenden haben wir **6 Lerntechniken** mit Tipps und Beispielen aufgeführt, die alle Sinne in den Lernprozess mit einbeziehen

### 1. Unbekanntes mit Bekanntem verbinden

- Internationalismen (z.B. Kopie etc.)
- Ein Wort mit einem anderen aus einer Wortfamilie verbinden (fahren - Fahrer)

### 2. Wortschatz ordnen und gruppieren

- Ähnlichkeiten oder Gegensätze
- Wortfamilien bilden
- Wortfelder/  
mindmaps bilden
- Wortnetze/Wortigel (Assoziationen)
- Eine persönliche Ordnung finden



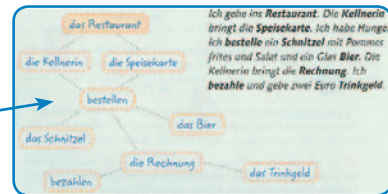


**Caritaseinrichtungen in der Landesaufnahmestelle für Vertriebene und Flüchtlinge in Lebach**

**Lernen mit allen Sinnen und viel Spaß**  
**Ulla Berwian**

### 3. Wörter im Zusammenhang lernen

- Ein oder mehrere Wörter in einem Beispielsatz
- Aus einem Wortnetz ein Text erstellen
- Nach persönlichen Vorlieben und/oder Abneigungen sortieren



### 4. Wörter und Bilder

- Wörter mit Bildern verbinden
- Bilder beschriften
- Wortbedeutungen zeichnen
- Haftnotizen mit den entsprechenden Wörtern an die Gegenstände in der Umgebung heften



### 5. WS szenarisch darstellen

- Pantomime
- Beim Lernen sich im Raum bewegen
- Wörter mit bestimmten Gesten verbinden





**Caritaseinrichtungen in der Landesaufnahmestelle für Vertriebene und Flüchtlinge in Lebach**

**Lernen mit allen Sinnen und viel Spaß**

**Ulla Berwian**

**6. Lernkarteien**

- Systematisches Lernen
- Ordnung nach persönlichen Kriterien möglich (sympathisch/unsympathisch)



Vorderseite der Stadt, wo Das Stück ist begonnen.	Vorderseite wann Ich wandere Sie?	Vorderseite auf – besser – ein better Schulzeit ist besser als Hausaufgaben.	Vorderseite auf (I. Dat.) Ich lebe auf meiner Brennholz-Zustimmung.
Rückseite ohne The class is comfortable.	Rückseite how Where do you live?	Auf der Rückseite notieren Sie das Wort und das Bildspiel in Ihrer Muttersprache. Links zwei Beispiele für Englisch als Muttersprache.	

**Weitere Lernformen**

- Spiele, Spiele, Spiele
- Lieder/Reime
- Rätsel

Welt – Geld kaufen – laufen In dieser Welt regiert das Geld. Willst Du was kaufen musst Du laufen.	Ton – Telefon leise – heiße Ich hör den Ton vom Telefon. Es tutet laut und leise und fragt mich, wie ich heiße.
---	--

**1 Kreuzwörter**

- Er hat Kinder. Er ist V...
- Sie hat Kinder. Sie ist M...
- Sohn von 1 sagt: „Die 6 des Bruders  
von meinem 1 ist meine C...“
- Der Sohn des Sohnes von 1: E...
- Sohn von 1 sagt: „Der Bruder  
von 3 ist mein E...“
- Sie ist die T... von 1 + 2.

Gerade bei den o. g. weiteren Lernformen findet inzidenzielles Lernen statt, es wird unbewusst gelernt, das Wörterlernen ist dabei praktisch ein Nebenprodukt. Besonders in der Vertiefungsphase bieten sich Spiele als Lernformen an, bei der Bedeutungskontrolle sind Rätsel immer wieder attraktiv.

**Fazit: Wortschatzarbeit kann sehr vielfältig sein, alle Sinne ansprechen, großen Spaß machen und sehr effektiv sein – und das alles gleichzeitig!**